

C.8 Die Kehrseite der Medaille

Gerd Hupperich, MIDGARD-Abenteurer, VF&SF 1992 (im Band: *Spinnenliebe*)

Copyright © 2003 by Harald Popp. Davon ausgenommen sind die blau gefärbten Originalzitate aus diesem MIDGARD-Abenteurer (Copyright © 1992 by Verlag für F&SF-Spiele, Stelzenberg), die hier mit freundlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.

Ein einfacher Geldtransport...

Flintstone und seine exotischen Begleiter (Alchemilla, HaoDai, Pippin und Ulwun) erreichten ohne weitere Zwischenfälle Wulfstead. Sir Archibald MacCunn nahm die Einladung zu Flintstones Party freundlich an, also war der Auftrag Wisshards erledigt, und man konnte gemütlich heimwärts bummeln.

Unterwegs lernten sie in Adhelstan den ziemlich arroganten Jungmagier Ronald MacBeorn kennen, dessen Onkel gerade ein paar Begleiter für ihn suchte, um eine wertvolle Medaillensammlung sicher durch die Wälder Albas in sein Kontor in Twineward zu bringen. Ronalds Getue ging den Freunden zwar etwas auf die Nerven, aber für die stattliche Belohnung von 1000 bis 2000 GS für diesen einfachen Auftrag waren sie bereit, den kleinen Umweg (und Ronald) auf sich zu nehmen.

Natürlich kam alles ganz anders. Etwa eine halbe Tagesreise vor Twineward übernachteten die Freunde in dem kleinen Walddorf Worming in der einzigen Wirtschaft "Zum Weißen Wurm". Ronald benahm sich den ganzen Abend irgendwie seltsam, aber was wirklich los war, erfuhren die Freunde von ihm erst am nächsten Morgen:

Sein Onkel Milgwyn stammte aus Beornanburgh und arbeitete für den König (kein Wunder, schließlich hieß dieser Beren MacBeorn). Er hatte Ronald gebeten, die Medaillen hier in Worming einem gewissen Rodric MacCairil auszuhändigen. Rodric wäre ein Gefolgsmann des Lairds Dageled MacTuron, der einer Bande von Falschmünzern auf der Spur wäre, die Gold verwenden würden, das vor etwa zwei Jahren bei einem Überfall auf einen Golderz-Transport aus dem Pengannion-Gebirge hier in der Nähe von Worming verschwunden wäre. Die Medaillen wären stümperhafte Kopien der Schaumünzen, die zum Anlass von König Berens Krönung geprägt worden waren, und vermutlich mit dem verschwundenen Gold geprägt worden.

Aber keine Bange - selbstverständlich würde sein Onkel trotzdem eine Belohnung zahlen! Sein Kontor in Twineward wäre angewiesen, nach Erledigung des Geheimauftrags gegen Vorlage dieses Siegelrings das versprochene Geld an die Freunde auszuhändigen. So weit, so gut.

Rodric war gestern Abend tatsächlich in den Weißen Wurm gekommen - er hatte hier ein Zimmer. Rodric war um ein paar Ecken mit der Wirtin, Caridwen NiMurdil, verwandt und unterstützte sie seit dem Tod ihres Mannes vor vier Jahren finanziell, so dass sie das ererbte Gasthaus auch allein weiterführen konnte.

Ronald hatte sich abends kurz mit Rodric getroffen und mit ihm ein Treffen nach Schankschluss bei den Fischteichen vereinbart. Rodric wollte dort mit seinem Pferd warten und mit den Medaillen sofort "nach Nordosten" losreiten. Er hatte von seinen Medaillen Bleiabgüsse mit Goldüberzug anfertigen lassen - Ronald sollte diese an Stelle der echten Medaillen einpacken, dann würde die Vertauschung seinen Freunden gar nicht auffallen.

Warum er ihnen das jetzt alles doch erzählte? Obwohl er sich nachts lange an den Fischteichen aufgehalten hätte - Rodric wäre nicht erschienen! Und die Wirtin hatte ihm heute morgen schon bestätigt, dass Rodric gestern Abend noch einmal fortgegangen war und bis heute früh nicht zurückgekehrt wäre - sein Bett war unberührt geblieben. Irgendetwas musste schief gegangen sein, und Ronald bat seine neuen Bekannten um Mithilfe.

Was war passiert?

Rodric war nach der Unterhaltung mit Ronald durch den Wald nach Worming Hall marschiert, um dort seinen Onkel Lugan MacCairil zur Rede zu stellen. Er hatte ihn im Verdacht, etwas mit dem Verschwinden des Goldtransports und einer Verschwörung gegen den König zu tun zu haben. Zum Beweis seiner Untersuchungen zeigte er Lugan eine der Goldmedaillen. Außerdem drohte er seinem Onkel, er hätte nun seine Erbschleicherei durchschaut und würde sich sein Recht verschaffen. Wenn er einem Prozess entgehen wollte, sollte er noch heute Nacht Worming Hall auf Nimmerwiedersehen verlassen!

Das war natürlich sehr wacker gesprochen - und sehr naiv dazu. Lugan war tatsächlich ein illegitimer Sohn, ein unehelicher Sprössling einer Jugendliebe seines Vaters. Es war ihm gelungen, den eigentlichen Erben, seinen Halbbruder aus der (Vernunft-)Ehe seines Vaters, um die Erbfolge zu betrügen, in dem er im Tempelregister in Avildon einen Heiratseintrag seines Vaters mit seiner Mutter einen Tag vor deren Todestag unbemerkt (!) eintragen konnte [man kann sich nur wundern über die Schlamperei in den albischen Tempeln]. Dieses Schriftstück diente ihm dann als Beweis (!), sich als Kind aus der ersten Ehe auszugeben. Sein Halbbruder war zwar verblüfft (hatte der alte Herr also doch schon einmal geheiratet gehabt?), konnte aber nichts einwenden [man kann sich nur wundern über die Kurzsichtigkeit der albischen Clansleute, vermutlich glauben die alles, was mal auf einem Papier steht] und zog sich nach Crossing zurück, während Lugan triumphierend in Worming Hall (denn das war das Erbe!) einzog. Rodric war nun der Sohn dieses Halbbruders, und nicht ganz so kurzsichtig. Er hatte im Vanakloster in Worming eine alte (beglaubigte) Kopie des Tempelregisters von Avildon gefunden, in der der Heiratseintrag natürlich fehlte! An diesem Tag hatte er sich in Avildon das dortige Register angesehen - Bingo!

Rodric war also der rechtmäßige Erbe von Worming Hall - klar, da gab es nichts Klügeres als den Erbschleicher gleich mal lordmäßig zur Rede zu stellen und rauszuwerfen [nein, man muss sich nicht wundern, hier merkt man wieder die albischen Gene, es liegt wohl am Essen oder an der Musik - oder an beidem]. Lugan tritt freilich alles kaltblütig ab, schließlich war immer noch er der Herr von Worming! Wenn hier jemand rausgeworfen würde, dann junge Frechdaxse, die kein Respekt vor dem Alter hätten! Rodric war das egal - er war im Recht, Lugan würde das schon noch merken. Er holte sich also sein Pferd aus dem Stall und führte es auf dem Waldweg zurück nach Worming. Er wollte sein Versteck aufsuchen, die leerstehende Glashütte des Klosters (der Glasbläser, Bruder Godyfron, lag seit Wochen krank im Spital), um dort die restlichen Medaillen zu holen, bevor er sich mit Ronald bei den Fischteichen traf.

Der dumme Junge! Geheimagent zu spielen war eine Sache - und gefährlich genug, denn Lugan hatte auch hier seine Finger im Spiel. Aber noch viel gefährlicher war für diesen die drohende Enttarnung als Erbschleicher - er musste sofort handeln, wenn er nicht Worming Hall oder gar sein Leben verlieren wollte - auf Erbschleicherei steht in Alba [klar] die Todesstrafe! Lugans Mutter stammte aus Ywerddon - hatte er deshalb mehr Verstand als der Rest der Familie? Er befahl jedenfalls sofort seinen beiden Stallknechten, Ruthyn und Rimrod, Rodric zu folgen und kalt zu machen.

Die zwei trafen in der Glashütte auf Rodric und es kam zu einem Kampf. Rodric konnte fliehen und lief zur Nebenpforte des Klosters. Ehe er sie erreichte, streckte ihn ein (in der Dunkelheit!) gut gezielter Pfeil nieder. Jetzt wieder ganz Geheimagent, dachte der sterbende Rodric sofort an seine Goldmedaille (die er vorher Lugan gezeigt hatte) und warf sie schnell fort [na klar, er hatte ganz vergessen, dass er in seiner Hütte ja noch mehr davon versteckt hatte und seine Mörder vielleicht auf die Idee kommen könnten, dort auch mal nachzusehen]. Und wohin fiel diese Medaille? In den Wasserzulauf zu den Fischteichen.

Die Täter packten die frische Leiche und schleppten sie in den nahegelegenen Friedhof, wo passenderweise ein frisch ausgehobenes Grab bereitstand. Sie warfen Rodric dort hinein und deckten ihn mit etwas Erde zu. Gut, dass der Totengräber Wormings bekanntlich etwas verrückt war und deshalb ein weniger tiefes Loch kaum bemerken würde! [Die Stallknechte waren zwar Mörder, aber fromm. Deshalb wohl der Friedhof. Der Wald und die Karsthügel in der Umgebung Wormings hätten zwar zigtausend weitere Gruben gehabt, aber das wäre wohl nicht passend gewesen. Wie gesagt, es liegt wohl in den Genen...]

Damit war die Nacht aber noch nicht zu Ende. Ruthyn und Rimrod durchsuchten nun die Glashütte. Lugan hatte freilich auch Interesse an diesen Goldmedaillen - wenn möglich, sollte sie Criomtech sehen! [Criomtech? Der Chef der Falschmünzer. Zu ihm kommen wir noch. Geduld.] Die Knechte fanden tatsächlich vier Medaillen (es waren aber falsche, goldüberzogene Bleidinger), merkten aber den Unterschied nicht. Nach getaner Arbeit liefen sie nun in den Weißen Wurm, um sich noch ein gutes Bier vor dem Schlafengehen zu gönnen. Die Freunde schliefen um diese Zeit bereits - bis auf Ronald, der wartete, bis die Wirtin endlich schließen würde. Das wollte die auch - nur Athrad, der alte Kerkermeister, wollte mal wieder gar kein Ende finden. Sie war richtig froh, als Ruthyn und Rimrod auftauchten und ihr anboten, den betrunkenen Athrad nach Hause zu bringen.

Das war den beiden nur recht, denn Athrad wohnte im "Drachenloch" - so hieß das Gefängnis Wormings. Der trutzige Steinbau war freilich nicht extra für die bösen Dorfbewohner errichtet worden, sondern der Laird Ian MacRathgar hatte hier - im "Hinterland von Twineward" einen Hochsicherheits-Kerker für Schwerverbrecher. Der Laird selbst hatte seinen Sitz auf Twineward Hall und war als Heereswart der Nordmarken einer der mächtigsten Männer Albas (und ein erklärter Gegner der Beorn-Könige). Das Drachenloch wurde von 20 Elite-Söldnern bewacht, die regelmäßig ausgewechselt wurden und denen der Kontakt mit der Dorfbevölkerung untersagt war. Ihr Chef war eben dieser Athrad MacRathgar - und Athrad kannte auch Criomtech! Wieso? Weil das damals verschwundene Golderz im Drachenloch gelagert wurde, und Criomtech der Chefmünzer war, der im Auftrag des Lairds nun hier in Worming die geheime Münzproduktion fortsetzte. Ruthyn und Rimrod steckten also Athrad die 4 (falschen) Münzen zu, damit dieser sie an Criomtech weitergeben konnte, und gingen dann endlich in eine im Wald versteckte Hütte, wo sie auf Anweisung Lugans ein paar Tage bleiben sollten, um ein paar Holzarbeiten zu verrichten.

Was fing Laird Ian MacRathgar mit den Gold-medailles mit der Prägung des albischen Königs an? Er bezahlte Räuberbanden damit, den Norden Albas unsicher zu machen. Das war ein überschlauser Plan, denn er rechnete damit, dass seine Clansleute, wenn sie mal wieder ein paar Räuber erschlagen und ihre Taschen durchwühlt hatten, beim Anblick der Goldmedaillen gleich auf den naheliegenden Gedanken kämen, der albische König hätte mit diesen Schaumünzen die Räuber bezahlt, die nördlichen Clans aufzumischen. [Das versteht man wohl nur nach 10 min Dudelsackmusik. Als Räuber würde ich mich schön bedanken für die mir zugedachte Rolle und die auffälligen Medaillen beim nächsten Geldwechsler in die üblichen Münzen umtauschen. Und dann würde ich mich an Ian halten - mein Stillschweigen, wo das Gold tatsächlich herkommt, sollte ihm schon was wert sein!] Lugan MacCairil arbeitete dabei als rechte Hand Ians - ganz doof war Ian also doch nicht. Er kannte sogar die Geschichte mit der falschen Erbschaft. Lugan hatte also keine Wahl - er musste die Rolle des Helfers spielen, ob er wollte oder nicht. Würde alles auffliegen, dann rollte sein Kopf, das war klar. Ian dagegen würde sich wohl rausreden können ("glauben Sie wirklich, ich würde so einen dummen Plan aushecken?").

Zunächst hatte Criomtech in Twineward gearbeitet, aber die Agenten des Königs waren ihm allmählich auf die Schliche gekommen und hatten einen frisch verpflichteten "Geheimagenten", den Gemmen-schneider Brendan Cymbelwyn, auf seine Spur gesetzt. Brendan verstand viel von Münzen, wenig von Geheimagenten - und wurde sofort geschnappt. Da man gerade einen fähigen Gemmenschneider bei der Falschmünzproduktion suchte [warum, ist unklar - ich schätze, der bisherige hatte sich bereits einen Wolf geschnitzt und trat gerade ab], brachte man Brendan nicht um, sondern gab ihm eine unehrliche Arbeit. Er befand sich also auch im Drachenloch Wormings!

Brendan hatte eine heimliche Liebe zu Rätsel-sprüchen und Allegorien [deshalb war er wohl auch Geheimagent geworden], und es gelang ihm, zehn Medaillen mit einem ganz besonderen Sinnspruch zu versehen, der auf ein Treffen der Verschwörer hinweisen sollte, von dem er erfahren hatte. [Brendan war wohl auch ein sehr religiöser Mensch, denn er rechnete fest mit der Vorsehung, die einen Großteil dieser zehn Unikate rechtzeitig den königstreuen Agenten zuspiesen würde, die ja erst ein paar Räuber erschlagen mussten, um in deren Taschen nach Medaillen zu wühlen. Aber das wusste er ja nicht. Oder habe ich was falsch verstanden (kicher)? Aber wie auch immer - er behielt recht, die Medaillen fanden ja tatsächlich zueinander.] Der Spruch zog sich über alle zehn Münzen hin und lautete:

*"Schwarze Schafe und Weißer Wurm kommen zusammen,
wenn Berge wieder dunkel sind,
und Bunte Kuh euch auf ihre Hörner nimmt."*

Noch Fragen? Warum fanden die Mörder nur Bleimedailles? Gut aufgepasst! Ein Vagabund namens Hugh hatte es sich an diesem Nachmittag in der leerstehenden Glashütte bequem gemacht - und beim Rumstöbern hatte er prompt das Versteck Rodrics gefunden. Die vier echten Medaillen hatte er eingesackt - von den fünf Bleidingeren nahm er nur eines mit [die Bleimedaille, in die er zwecks Identifizierung hineingebissen hatte - Hugh wollte

wohl nicht mal einen Gebissabdruck in der Hütte zurücklassen]. Dann machte er sich aus dem Staub und verbrachte die Nacht in einem alten Kahn am Ufer des Grydwin.

So standen also die Dinge, als unsere Meister-detektive die Szene betraten.

...und eine schwere Faktensuche

Aha. Rodric war also verschwunden. Fakt! Vielleicht hatte ihn noch jemand gesehen? Die Freunde befragten die Wirtin, die Bedienung und ein paar Dörfler, die gerade aus dem nahegelegenen Friedhof zurückkehrten, wo am frühen Morgen Bruder Godyfron, einer der Mönche des Vana-Klosters, bestattet worden war. Fehlanzeige. Die Freunde sprachen sogar mit Abt Radbod, aber der konnte ihnen auch nicht weiterhelfen.

Er wollte nicht. Noch nicht. Radbod war der einzige Vertraute Rodrics, denn er war sogar sein Pate! Radbod hatte damals noch in Crossing gearbeitet. Ach ja - die Welt war klein. Obwohl der Abt sehr besorgt war, als er die Geschichte der Abenteurer hörte, wollte er seine Karten nicht vorschnell aufdecken. Die Freunde wirkten auch nicht so vertrauenswürdig, dass er ihnen gleich alles erzählen wollte, was er wusste. Vielleicht machten sie sich umsonst Sorgen?

In Worming herrschte reges Treiben - das ganze Dorf war auf den Beinen, um die morgige Sonnwendfeier (Xanstid) vorzubereiten. Der Marktplatz wurde gefegt, und die ersten fahrenden Händler und Schausteller bauten ihre Buden und Stände auf (Preadrach, der Schnapshändler, Greaghans Wanderbühne, Gilbrands Würste, Lonris ay'ribyns Pelze, Dunwin MacAelfins Armbrüste) - selbst ein paar Bettler [darunter auch Hugh!] waren schon da. Überall sammelten die Kinder Feuerreisig oder banden Stroh puppen, und es duftete nach frischem Brot und Kuchen. Im Weißen Wurm hatten Caridwen und ihre beiden Helfer viel zu tun - zum traditionellen Karpfenessen wurden viele Gäste erwartet. [Karpfen im Sommer? Das war mal wieder typisch Alba - kein anständiger Franke würde in dieser Zeit einen Karpfen anrühren. Und frisch aus dem Weiher? Mit dem vollen Odel-Aroma? Auwei. Naja, ein albischer Gaumen ist halt was ganz Besonderes.]

Was tun? Alchemilla fand die Spur Rodrics hinter dem Weißen Wurm und konnte ihr tatsächlich bis nach Worming Hall folgen, wo sie Shirloc, den unfreundlichen Waldhüter Lugans, kennenlernten, der sie kurzerhand wieder hinauswarf, als er sie beim Herumschnüffeln im Pferdestall (sie hatten sich gerade mit dem Stallburschen Hendric unterhalten) erwischte. Die Freunde ließen es sich gefallen, hatten sie doch gerade erfahren, dass am vergangenen Abend Rodric Worming Hall besucht, aber auch wieder mit seinem Pferd verlassen hatte. Fakt!

Alchemilla folgte der Pferdespur (Rodric musste es in der Nacht ja führen) und sie entdeckten die Glashütte, freilich ohne Medaillen. Dafür sahen sie am Türrahmen den blutigen Abdruck einer linken Hand, mit einer undeutlichen Stelle, die vielleicht von einer Narbe am Handballen stammen konnte.

Zurück zu Radbod (schließlich war es die Glashütte des Klosters). Der Abt erinnerte sich an einen Streit bei der Xanstid-Feier vor zwei Jahren, als es beim Wettschießen zu einer Rauferei zwischen den beiden besten Bogenschützen des Ortes kam, nämlich zwischen Ruthyn, einem Knecht Lugans, und Malcolm, dem jüngsten Sohn des Dorfvorstehers Lorric MacAran. Malcolm hatte seinen Dolch gezückt und Ruthyn schwer an der Hand verletzt. Natürlich wurde er dafür öffentlich getadelt und musste eine Geldstrafe bezahlen. Aha - Fakt!

Es wurde Zeit zum Abendessen - die Freunde wollten schon wissen, wie schlimm der Sommerkarpfen im Weißen Wurm wirklich schmeckte. Pippins schlimmste Befürchtungen

wurden noch übertroffen - der Karpfen war wirklich frisch! So frisch, dass sich in einem sogar eine Goldmedaille fand [nämlich die, die Rodric am Morgen im Sterben noch ins Wasser geworfen hatte, ächz!]. HaoDai und Alchemilla ließen ihren Fisch auch stehen - Ulwun fütterte, und Ronald und Flintstone verstanden gar nicht, wieso die Gefährten so appetitlos waren - prächtiger Karpfen, das! Sie vertilgten auch deren Portionen - lecker, lecker.

Natürlich untersuchten sie die gefundene Goldmünze - siehe da, sie hatte andere Schriftzeichen! Noch konnten sie sich keinen Reim darauf machen, aber eine Spur war gefunden. Fakt!

Sie lernten an diesem Abend auch die Gäste des Weißen Wurms kennen. Der Kesselflicker Torstan hatte sein Bett in ihrem Zimmer - er war nett und sehr geschäftstüchtig. Der Xan-Priester Fildred hatte zusammen mit seinem Mündel Binnwen NiNahar ein eigenes Zimmer. Binnwen sollte nach den Plänen Fildreds Malcolm MacAran heiraten - er war nach Worming gekommen, um die Mitgift auszuhandeln.

Binnwen saß beim Abendessen zufällig Flintstone gegenüber. Als das muntere Mädchen erfuhr, dass sie es mit einem ledigen Syre zu tun hatte, begann sie heftig mit ihm zu flirten. Flintstone ging darauf ein - er war neugierig, wohin das führen würde. Erst mal hinter den Weißen Wurm, wo ihn Binnwen gleich stürmisch umarmte. Hoppla! Das ging Flintstone ja fast zu schnell, gar keine Romantik, das! Andererseits war er kein Kostverächter, also, warum nicht freundlich sein zu dem liebreizenden Mädchen?

Flintstone fing gerade an, die Liebkosungen Binnwens zu genießen, als Fildred, der Priester, die beiden erwischte. Er war empört! Sauerei, das! Ohne den Segen der Götter, eine Schande! Er beruhigte sich etwas, als ihm Binnwen erzählte, dass der nette Mann ein bedeutender Burgherr war, von altem albischen Adel (er hatte aber von Alasdell noch nichts gehört - so bedeutend war Flintstone auch wieder nicht). Der Priester wollte also gerade versöhnliche Töne anschlagen, als Malcolm die Szene betrat. Was? Sein Mädchen in den Armen eines Fremden? Er forderte Flintstone auf, aus Worming zu verschwinden oder um Binnwen zu kämpfen, wenn er ein Ehrenmann wäre. Oops. Flintstone fand ja, dass er weder das eine noch das andere wollte, aber bitte, seine Ehre verteidigen wollte er schon. Es wurde also ein albischer Dolchkampf für den nächsten Morgen vereinbart (beide Kontrahenten hatten schon einige Biere getrunken, eine weise Entscheidung Fildreds).

Ein paar Biere später hatten sich die Gemüter wieder etwas beruhigt. Ins Bett gehen? Kein Gedanke! Ronald hatte Lust, zum Drachenloch zu schlendern und dort die wachhabenden Söldner zu provozieren. Die Soldaten machten gute Miene zu seinen Stänkereien ("na, habt ihr nix Besseres zu tun als hier Wache zu schieben, ist wohl ein doofer Job, oder") - aber sie merkten sich den fremden Schnösel vor (nach Dienstschluss würden sie ihm gern die Fresse polieren). Die Wachen waren so von Ronald abgelenkt, dass sie gar nicht auf Pippin achteten, der um das Gebäude des Drachenlochs herumschlich, dort aber nichts Besonderes bemerkte - dafür sah er ein rotes Blinklicht mehrmals aus dem Wald westlich des Dorfs aufleuchten!

Der Halbling beschloss, der Sache auf eigene Faust nachzugehen - beim betrunkenen Ronald bestand ja ständig die Gefahr, dass er plötzlich einschlieft! Pippin suchte also nach der mutmaßlichen Lichtquelle und stieß dort im Wald auf eine alte Turmruine. Er wagte jetzt doch keinen Alleingang, sondern beobachtete lieber aus einem Versteck das Gemäuer. Der Halbling schlief jedoch ein und kam erst im Morgengrauen wieder zu sich.

An diesem Abend waren zwei Helfer Criomtechs angekommen und hatten ihn über ihre Ankunft informiert.

Der nächste Morgen begann mit dem Dolchkampf zwischen Malcolm und Flintstone. Beiden Kontrahenten wurde der linke Arm auf den Rücken gebunden, und los ging es - gekämpft wurde bis zum ersten Blutstropfen. Flintstone fackelte nicht lange, sondern schlitze gleich mit dem ersten Hieb Malcolms Wange so auf, dass ihm das Blut in Strömen herabließ. Binnwen kümmerte sich sofort um den (gutaussehenden!) Verlierer, und unter Beifall der Umstehenden nahm Flintstone die Gunst der Stunde wahr und meinte, er wolle der wahren Liebe nicht im Weg stehen und wünsche Malcolm von Herzen alles Gute.

Wie weiter? Alchemilla besuchte den schwachsinnigen Totengräber und befragte ihn (mit *Macht über Menschen*) - ohne Erfolg. Pippin bewaffnete sich mit einem Seil und kehrte zum alten Turm zurück. Er kletterte nun auf das Dach des Turms und fand dort einen aus Resten der hölzernen Plattform errichteten Unterstand, in dem sich das (frische) Lager zweier Männer befand. Verlassen, klar. Es lagen einige Waffen herum, die der Halbbling sorgfältig zerstörte. Dann kehrte er zum Marktplatz zurück, wo er die Freunde traf.

Echte und falsche Münzen

Am Vormittag fand eine große Andacht zu Ehren der albischen Götter statt. Die meisten Dörfler nahmen teil, auch an der folgenden Prozession durch das Dorf und über die Felder. Alchemilla und Ronald gingen auch mit. Der Zug endete auf dem Festmarkt, der mit einer kurzen Ansprache von Loric MacAran offiziell eröffnet wurde. Er wies daraufhin, dass man nicht nur die neu-modischen Bräuche pflegen sollte, dass wäre ja schön und gut, aber er würde mindestens den gleichen Respekt und Eifer bei den alten Sitten erwarten, also beispielsweise bei den Feuern heute Abend.

Die Menge wollte sich schon trennen, als plötzlich der Priester Fildred vortrat und eine recht peinliche Rede hielt, mit der er die Mitgifttruhe seines Mündels Loric übergeben wollte - er priester praktisch jedes Tuch einzeln an und betonte ständig, was für eine gute Partie sein Mündel doch wäre, und wie glücklich sich Malcolm schätzen könnte. Binnwen wirkte sehr unglücklich und verlegen, und auch der frisch verbundene (und kreidebleiche) Malcolm und Loric waren peinlich berührt. Fildred merkte von alledem nichts - trotz der "Time-Out"-Gesten des Abtes Radbod -, sondern laberte und laberte:

"...nun, wir wissen ja alle, wo ein so zartes Wesen wie Binnwen diesen feinen Stoff (der laufende Meter 60 GS) besonders zu schätzen weiß, hahaha, und seht nur die Mengen, die sie mit in die Ehe bringt, das ist strapazierfähig, bei Xan, und hier, erlesenes Tafelgeschirr, an dem die jungen Eheleute noch lange ihren Spaß haben werden, ein Fürst könnte nicht edler speisen, und seht nur hier, die wohlriechenden Parfums, die mein holdes Mündel sicher sehr reizvoll anzuwenden vermag, hahaha, und das, meine lieben Leute, ist noch nicht alles, denn Binnwen hat auch ein stattliches Polster, Geldpolster natürlich, hahaha, seht hier dieses herrliche Säckel mit vielen wunderbaren Goldmünzen...."

Dabei hielt Fildred zwei Goldmünzen hoch - ausgerechnet zwei der von den Freunden heiß begehrten Schaumedailles! Auch in den alten Loric kam nun Leben, der zunächst recht interessiert auf den Beutel geschaut hatte und ihn und die zwei Medailles nun mit ein paar Dankesworten annahm. Plötzlich stutzte er - nanu, eine der beiden Münzen war doch, aber ja, natürlich, Falschgeld aus Blei! Loric war sofort stinksauer:

"Ja, glaubt ihr Pfaffen, meinen Sohn mit Falsch-geld zu kaufen? Ihr bettelt doch genug Geld zusammen und werdet fetter und fetter, da muss ich mich doch sehr wundern, dass ihr jetzt schon auf solche krummen Touren verfallt. Betrüger! Ihre Priester seid doch alle Heuchler, ohne Respekt vor den alten Werten!"

Lorric redete sich in eine Wut hinein, die eigentlich gar nicht zum Anlass passte. Fildred konnte nur stammeln, das habe er nicht gewollt. Binnwen war blass vor Scham, und Malcolm redete beruhigend auf sie ein, während er sie fortführte. Hugh, der dem Priester die Münzen verkauft hatte, verdrückte sich unauffällig - aber nicht unauffällig genug! Pippin folgte dem buckligen Bettler, verlor aber später seine Spur, während (bei der folgenden Rauferei) Ronald und Flintstone die beiden Goldmedaillen an sich brachten, die erstmal achtlos im Dreck gelegen waren.

Rauferei? Klar, denn Radbod war Fildred zu Hilfe gekommen: *„Jetzt übertreibst du aber, Lorric! Der gute Fildred hat das bestimmt nicht absichtlich getan, da bin ich mir sicher. In eurem Alter solltet ihr doch schon ein bisschen weiser geworden sein und nicht mehr so ein Spinner wie früher!“*

"Was!! Ihr elenden Pfaffen, ihr Waschlappen - ihr versteckt eure Geldgier doch nur hinter eurem freundlichen Getue! Ihr wollt uns bloß zu Sklaven eurer neumodischen Götter machen! Den Spinner nimmst du sofort zurück!"

Mit diesen Worten packte Lorric den Abt, um ihm eins auf die Nase zu geben. Einer seiner Söhne sprang hinzu, um ihn zurückzuhalten, stolperte aber über das ausgestreckte Bein eines Mönchs, der gedacht hatte, dass er damit Radbod schützen könnte. Er bekam darauf vom Eheweib des Sohns einen Schlag auf die Kutte - das war das Signal zur allgemeinen Rauferei!

Radbod und Lorric waren sich plötzlich einig und bemühten sich eifrig (und zunächst vergeblich), die schöne Prügelei wieder zu beenden. Als sich die Dörfler wieder etwas beruhigt hatten, erklärten sie feierlich, sie hätten es ja gar nicht so gemeint, und Lorric sagte zu Fildred, er glaube nicht, dass er das absichtlich getan hätte, wahrscheinlich wäre es nur passiert, weil er heute noch keinen Whiskey getrunken hätte - eine Runde für alle, dann wäre die Sache vergessen! Fildred war einverstanden, und unter großem Hallo begann nun der richtige Markt. Ronald und Ulwun beteiligten sich am Weitspringen in den Dorfweiher.

Naja, sich ein wenig zu vergnügen, war ja ganz nett, aber eigentlich waren sie ja auf der Suche nach Rodric und dem Geheimnis der Medaillen. Oder lag es am Bier und den vielen Whiskeys? Die Freunde waren jedenfalls blind für jede Spur - die Götter wollten schier verzweifeln. Aber es war auch nicht einfach.

Das Dorf bereitete schon die Sonnwendfeuer vor - um Mitternacht wollten die Dorfburschen auf den Hügeln Stroh puppen entzünden und außerdem brennende Strohräder den Hügel hinabtreiben, bis hinunter zu den Fluten des Grydwin. Jaja, man könnte dann bestimmt sagen: "DIE BERGE SIND HELL!"

Ein guter Rat der Kirche

Ratlos begaben sich die Freunde schließlich wieder zum Abt. Fildred hatte die falschen Medaillen von diesem Bettler gekauft, also irgendwo hier in der Gegend musste der sie wohl hergehabt haben, aber keiner hatte Lust, systematisch den Wald und Warming selbst zu durchkämmen. Radbod erinnerte sich nun an die Geschichte mit dem Tempelregister. Ulwun

und Flintstone stürzten sich auf diesen Hinweis und ritten gleich nach Avildon los, während die Gefährten mit den vorhandenen Medaillen versuchten, den Spruch zu enträtseln. Sie waren noch nicht recht viel weiter gekommen, als Ulwun und Flintstone wieder da waren. Na bitte - die Erbschleicherei Lugans war jetzt offenkundig. Fakt!

Radbod war jetzt bereit, den Freunden wirklich zu helfen, und zeigte ihnen die Abschriften der fünf Medaillen, die Rodric ursprünglich besessen hatte! Es dauerte nicht mehr lange, und die Freunde kannten die Botschaft. Die "Bunte Kuh" war ein felsiger Hügel etwa 3 Meilen nördlich Wormings ("eine Kultstätte aus der finsternen Zeit der Druiden", laut Radbod). Fakt! Na, jetzt gab es wieder allerhand zu tun.

Ulwun, Flintstone und Alchemilla eilten erneut nach Avildon, um gegen eine saftige Leihgebühr das alte Tempelregister als Beweismittel in Sicherheit zu bringen - sie kamen erst am nächsten Morgen wieder zurück. Pippin marschierte mutig allein zur Bunten Kuh und übernachtete dort auf einem Baum. Es geschah ihm nichts. Darüber war er fast enttäuscht. HaoDai und Ronald feierten und zechten die ganze Nacht hindurch.

Am folgenden Tag wurde die Leiche Godyfrons umgebettet, da ein Verwandter das Geld gespendet hatte, um ihn nun doch in der Krypta des Klosters zu bestatten [nette Sitten das - da schuftet so ein Mönch sein ganzes Leben, und dann reicht es nicht mal für ein ordentliches Grab, wenn die Angehörigen nicht löhnen]. Natürlich wurde jetzt die Leiche Rodrics gefunden. Natürlich waren alle entsetzt. Natürlich wusste keiner einen Rat.

Auf Anraten Radbods ritt Flintstone (schon wieder - allmählich lernte er, nicht mehr vom Pferd zu fallen) zum Laird Dageleod MacTuron nach Turonsburgh. Rodric war ein Gefolgsmann Dageleods gewesen, und Radbod ging davon aus, dass er über alles Bescheid wusste. Er hatte recht, bei Vana! Dageleod sagte zu, mit seinen Leuten zur Bunten Kuh zu kommen, um die Verschwörer zu schnappen!

Vorher gab es noch ein paar spannende Momente, denn die Abenteurer versteckten sich nachmittags bei der Bunten Kuh, bevor die ersten Verschwörer eintrafen. Ruthyn und Rimrod kamen als erste an - und Ruthyn pinkelte ausgerechnet in das Gebüsch, hinter dem sich Flintstone und Alchemilla verbargen. Zum Glück entdeckte er die beiden nicht! Später kamen Lugan und Ian MacRathgar mit einem kleinen Gefolge - das Treffen war hochkarätig! Noch später kamen etliche weitere Clansführer hinzu: die Lairds Pendrach MacArdoch, Casbard MacCintal, Durdan MacCorin, Osric MacLachlan - sowie die Stellvertreter Gledstane MacAran, Eorl MacFeoch, Fingal NiMerdach und Aethelwin MacTreach.

Keine Kleinigkeit also! Es war also ein echtes Wunder, dass Dageleods Mannen, die zahlenmäßig den Verschwörern kaum überlegen waren, letztlich diesen ganzen Menschaufmarsch festnehmen konnten! Aber Dageleod gelang ein sehr eindrucksvoller Auftritt - und Lugans unbeherrschte Reaktion auf seine beweisbaren Vorwürfe der Erbschleicherei taten ihr Übriges. Er verplapperte sich! Die Clansführer begannen ihr Vorhaben zu bereuen und ergaben sich!

Ende gut, alles gut. Lugan wurde hingerichtet. Ian MacRathgar erhielt einen Verweis und verlor seinen Titel als Heereswart der albischen Nordmarken und seine Lieblingsburg Twineward. Die übrigen Clansführer erhielten (milde) Geldstrafen. Und natürlich wurden die Geldfälscher verhaftet und eingekerkert. Die Abenteurer bekamen im Kontor der MacBeorns die ursprünglich vereinbarte Belohnung. Sie zogen weiter nach Alasdell - Flintstones Syre-Feier stand vor der Tür.